

WIR SIND IHRE HAUSBANK.

Unser Ziel ist Ihre
finanzielle Gesundheit.

INHALTSVERZEICHNIS

04

Inhaltsverzeichnis
Geschäftsbericht 2020

07

Vorwort
der Generaldirektorin

08

Organe / Gremien

12

Wirtschaftsbericht

16

Geschäftsentwicklung

22

Kundenportraits /
Statements

42

Dank des
Aufsichtsrates

44

Bilanz

46

Gewinn- & Verlust-
rechnung 2020

49

Impressum



VORWORT DER GENERALDIREKTORIN



KR Mag. Regina Ovesny-Straka
Generaldirektorin

2020 war ein ganz besonderes Jahr. Es war geprägt von einer Pandemie, die die ganze Welt erfasst und verändert hat. Die Volksbank Steiermark AG konnte dieses Jahr mit einem stabilen Ergebnis abschließen.

Das Hauptaugenmerk war, unsere Kundinnen und Kunden in der schwierigen Situation zu unterstützen und das schnell und professionell. Das bedeutete, bei Liquiditätsengpässen Lösungen zur Verfügung zu stellen. Das bedeutete auch, die durch schwankende Performance auf den Kapitalmärkten verunsicherten Kunden, rasch und gut zu beraten.

Jede Krise hat etwas Positives. Positiv war sicher der enorme Fortschritt, den unsere Kunden und wir in der Digitalisierung gemacht haben.

Unser hausbanking hat sich bewährt und wird von unseren Kunden verstärkt genutzt. Für unsere Mitarbeiter und unsere Kunden gehören Videokonferenzen zum Alltag. Persönliche Gespräche werden sie nie ersetzen können, richtig organisiert und technisch gut aufbereitet sind sie aber inzwischen eine gängige Form der Kommunikation geworden.

Im Namen des Vorstandes möchte ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Leistungen im Jahr 2020 bedanken. Sie haben unter Beweis gestellt, wie sie auch in einer Krise hochprofessionell arbeiten, wie loyal sie der Bank gegenüber sind und wie sie zusammenstehen, um die Wünsche unserer Kunden zu erkennen und zu bedienen.

Graz, im Mai 2021

KR Mag. Regina Ovesny-Straka
Generaldirektorin



DER VORSTAND



GD KR Mag. Regina Ovesny-Straka
Vorsitzende des Vorstandes



Dir. DI Monika Cisar-Leibetseder
Stellvertretende Vorsitzende des Vorstandes

DER AUF SICHTSRAT

VORSITZENDE

DR. JOSEF PEISSL
Peissl & Partner Rechtsanwälte OG
Vorsitzender

MAG. GERALD PILZ
Pilz + Rath Steuerberatung
1. Stellvertreter

**DR. ANNEMARIE STIPANITZ-
SCHREINER**
Stipanitz-Schreiner & Partner
2. Stellvertreterin

STAATSKOMMISSÄRE

**HOF RAT HANS-GEORG KRAMER,
MBA CFP**
Staatskommissär

RAT DR. STEFAN LANG
Staatskommissär-Stellvertreter

MITGLIEDER

DIR. DR. RICHARD ECKER
Volksbank Oberösterreich AG
(mit 25. Juni 2020 ausgeschieden)

GD DIPL.-ING. GERALD FLEISCHMANN
Volksbank Wien AG

ING. GÜNTER GLATZ, MBA
Glatz Haustechnik GmbH
(bestellt per 25. Juni 2020)

DIR. JOHANNES JELENIK
Volksbank Kärnten eG
(bestellt per 25. Juni 2020)

DI JOSEF SCHRIEBL
Planungsbüro ARTiVO

DR. KARL SCHWAIGER
VDir. im Ruhestand

WILHELM TOTTER
Totter GmbH
(mit 25. Juni 2020 ausgeschieden)

**VOM BETRIEBSRAT DELEGIERT:
RENATE FRIEDL**
Betriebsratsvorsitzende

REINHARD ALLMER
Mitglied (bestellt per 1. Jänner 2021)

CLAUDIA HINTERLEITNER
Mitglied

HELMUT KOVACSITS
Mitglied (mit 03. Mai 2020 ausgeschieden)

ROBERT SONNLEITNER
Mitglied (mit 31. Dezember 2020
ausgeschieden)

EDITH VEITSCHEGGER
Mitglied (bestellt per 04. Mai 2020)

2,30

MRD. EURO
FORDERUNGEN
AN KUNDEN

1,88

MRD. EURO
PRIMÄREINLAGEN

95.000

PRIVATKUNDEN

8.100

KOMMERZKUNDEN

2,72

MRD. EURO
BILANZSUMME

15,92

MIO. EURO
OPERATIVES
BETRIEBSERGEBNIS

265,5

TSD. EURO
JAHRESERGEBNIS

261,11

MITARBEITERZAHL*

**VOLKSBANK.
VERTRAUEN VERBINDET.**

* in Vollzeit-Äquivalenz per 31.12.2020

ERLÄUTERUNG ZU DEN GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

Die COVID-19-Pandemie hat bisher nicht nur weltweit unzählige Menschenleben gekostet, sondern auch auf Grund der gesundheitspolitischen Maßnahmen zu ihrer Eindämmung die größte Wirtschaftskrise seit Jahrzehnten ausgelöst. Der konjunkturelle Einbruch der Weltwirtschaft im Frühjahr 2020 war jedoch weniger stark und die Erholung seit Mai 2020 stärker als erwartet. Allerdings führt die gegenwärtige zweite Infektionswelle zu einer vorübergehenden Abschwächung der konjunkturellen Erholung. Die OECD rechnet in ihrer Anfang Dezember veröffentlichten Prognose mit einem Rückgang des globalen BIP im Jahr 2020 um 4,2%.

Der Einbruch der US-Wirtschaft wird im Jahr 2020 geringer ausfallen als in Europa. Laut OECD soll das BIP im Jahr 2020 um 3,7% schrumpfen, bevor es in den Folgejahren wieder steigen wird.

China, das Land, in dem die Pandemie ihren Ausgang genommen hatte, zeigte sich äußerst rigoros in deren Bekämpfung und der wirtschaftspolitischen Gegensteuerung und wird als einzige große Volkswirtschaft der Welt 2020 ein positives Wachstum aufweisen und auch in den Folgejahren stärker als die Weltwirtschaft wachsen. Die OECD erwartet für 2020 ein Jahreswachstum von 1,8%.

Das Wirtschaftswachstum in der CESEE-6 Region wird 2020 um 5% einbrechen. Für 2021 wird eine moderate Erholung von 3,8% und für 2022 von 3,6% erwartet. Die Wirtschaftsleistung des Euroraums wird gemäß der aktuellen Prognose des Eurosystems im Jahr 2020 infolge der COVID-19-Pandemie um rund 7,5% einbrechen. Maßnahmen zur Eindämmung der zweiten Infektionswelle werden die Wirtschaft in einem abnehmenden Ausmaß auch noch im Jahr 2021 belasten, wobei mit einem Wirtschaftswachstum von 3,6% gerechnet wird.

Österreichs Wirtschaft erholte sich vom tiefen Konjunkturunbruch im ersten Halbjahr 2020 über die Sommermonate rascher als erwartet. Die gegenwärtige zweite Infektionswelle führt jedoch zu einem erneuten Konjunkturunbruch im vierten Quartal. Die weitere Konjunktorentwicklung wird maßgeblich vom Verlauf der COVID-19-Pandemie bestimmt.

Nach dem Auslaufen der gesundheitspolitischen Maßnahmen und einer mit Jahresende 2021 erfolgreich umgesetzten medizinischen Lösung erwartet die OeNB einen kräftigen konjunkturellen Aufholprozess. Nach einem Rückgang des realen BIP im Ausmaß von 7,1% im Jahr 2020 wird für die Jahre 2021 bis 2023 mit Wachstumsraten von 3,6%, 4% bzw. 2,2% gerechnet.

Die Arbeitslosenquote nach nationaler Definition steigt 2020 auf 10,2% und sinkt bis 2023 nur geringfügig auf 8,9%. Ein stärkerer Anstieg der Arbeitslosigkeit wird durch die Kurzarbeitsprogramme verhindert.



Erfolgreich durch vernünftiges Wirtschaften.

Laut OeNB-Inflationsprognose vom Dezember 2020 wird die HVPI-Inflationsrate im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr leicht sinken und bei 1,3% liegen. Im Jahr 2021 steigt die HVPI-Inflationsrate angesichts weiterhin bestehender freier Produktionskapazitäten nur moderat auf 1,4% an und erreicht in den Jahren 2022 und 2023 jeweils 1,7%.

Bei den Tourismusexporten muss mit hohen Verlusten gerechnet werden. Insgesamt ist für das Gesamtjahr 2020 mit einem Rückgang der Exporte von Gütern und Dienstleistungen von über 10% zu rechnen. Durch den starken Wirtschaftseinbruch sowie die umfangreichen fiskalischen Stützungsmaßnahmen verschlechtert sich der Budgetsaldo 2020 auf etwa -9,2% des BIP (nach +0,7% des BIP 2019).

In den Folgejahren ermöglichen das Auslaufen vieler diskretionärer Maßnahmen (insbesondere Kurzarbeit, Fixkostenzuschuss und Umsatzerersatz) und die konjunkturelle Erholung wieder einen graduellen Abbau des Defizits, sodass für 2023 ein Budgetsaldo von -1,4% des BIP erwartet wird. Durch die hohen Defizite sowie die schwache BIP Entwicklung steigt die Staatsschuldenquote 2020 und 2021 sehr stark an (auf 83,3% bzw. 86,4% des BIP) und geht danach bis 2023 geringfügig auf 82,5% des BIP zurück.

Der EZB-Rat hat am 10. Dezember 2020 beschlossen, den Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte und die Zinssätze für die Spitzenrefinanzierungsfazilität und die Einlagefazilität unverändert bei 0,00%, 0,25% bzw. -0,50% zu belassen.

Weiters wurde beschlossen, das Pandemie-Notfallankaufprogramm (Pandemic Emergency Purchase Programme – PEPP) um EUR 500 Mrd. auf insgesamt EUR 1.850 Mrd. zu erweitern. Außerdem wird der Zeithorizont für die Nettoankäufe im Rahmen des PEPP bis mindestens Ende März 2022 verlängert.

Das Einlagenwachstum privater Haushalte bei österreichischen Banken veränderte sich bis Ende September 2020 mit Ausbruch der COVID-19-Pandemie nur in geringem Ausmaß.

Diese und weitere ergriffene geldpolitische Maßnahmen werden dazu beitragen, die günstigen Finanzierungsbedingungen während der Pandemie aufrechtzuerhalten und dadurch die Kreditvergabe an alle Wirtschaftssektoren zu fördern, die Konjunktur zu unterstützen und mittelfristig Preisstabilität zu gewährleisten. Das Einlagenwachstum privater Haushalte bei österreichischen Banken veränderte sich bis Ende September 2020 mit Ausbruch der COVID-19-Pandemie nur in geringem Ausmaß. Im September lag die Jahreswachstumsrate bei 5,2% und damit geringfügig über dem Wert von Dezember 2019 (4,6%). Der Aufbau täglich fälliger Einlagen zulasten gebundener Gelder hielt auch im bisherigen Verlauf der COVID-19-Pandemie an.

Der kapitalgewichtete Durchschnittszinssatz für neue Einlagen mit vereinbarter Laufzeit lag in Österreich im September 2020 mit 0,2% nur um 13 Basispunkte über jenem von täglich fälligen Einlagen (0,07%). Unternehmenseinlagen – die zu einem Großteil täglich fällig gehalten werden – stiegen mit Ausbruch der COVID-19-Pandemie sowohl in Österreich als auch im Euroraum sprunghaft an. Im Februar 2020 lagen die jeweiligen Wachstumsraten noch bei 5,4% (Österreich) bzw. 6,7% (Euroraum), um in weiterer Folge auf 20,2% bzw. 19,5% (September 2020) anzusteigen.



Aufgeschobene Investitionen dürften mitunter ein Grund für die stark steigenden Unternehmenseinlagen sein.

Mit Ausbruch der COVID-19-Pandemie ging das Wachstum von Konsumkrediten, welches im Dezember 2019 noch bei -0,4% lag, auf bis zu -5,3% im September 2020 zurück.

Die Jahreswachstumsrate für Wohnbaukredite lag im gesamten Zeitraum 2020 bei mindestens 5,5% und wies im September 5,9% auf. In Summe lag das Kreditwachstum privater Haushalte im September 2020 mit 3,7% um 0,6%-Punkte über der Entwicklung im Euroraum (3,1%).

Das Kreditwachstum nichtfinanzieller Unternehmen legte in Österreich mit Ausbruch der COVID-19-Pandemie deutlich zu, die Jahreswachstumsrate stieg von 5,4% im Februar bis auf 7,2% im April. In den Folgemonaten nahm die Wachstumsdynamik wieder ab, mit 5,8% (September 2020) blieb das Kreditwachstum bei Unternehmen in Österreich jedoch weiterhin auf hohem Niveau. Neben den nationalen Handlungen (z.B. staatliche Garantie-Programme für Unternehmenskredite), dürften auch die geldpolitischen Maßnahmen des Eurosystems (z.B. gezielte längerfristige Refinanzierungsgeschäfte) das Kreditwachstum des Unternehmenssektors gestützt haben.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Das Jahr 2020 war geprägt von der COVID-Krise. Trotz diverser Unsicherheiten und ständigen Änderungen der externen Bedingungen konnte die Volksbank Steiermark AG ein stabiles Ergebnis erzielen.

Die Bilanzsumme verringerte sich leicht um 2,6 % auf EUR 2,7 Mrd. Das Aktivvolumen sank ebenfalls leicht um 1,5 %. Durch die Pandemie war die Investitionstätigkeit unserer Kunden sehr gedämpft und damit die Kreditnachfrage eingeschränkt. Im Einlagengeschäft (Primäreinlagen und Wertpapierbestände) verzeichnen wir einen Zuwachs von 1,2 %. Kunden haben verstärkt in Investmentfonds investiert, dementsprechend reduzierten sich Spar- und Sichteinlagen zugunsten von Beständen auf Wertpapierdepots. Damit setzt sich der Trend fort, den wir bereits 2019 sehen konnten.

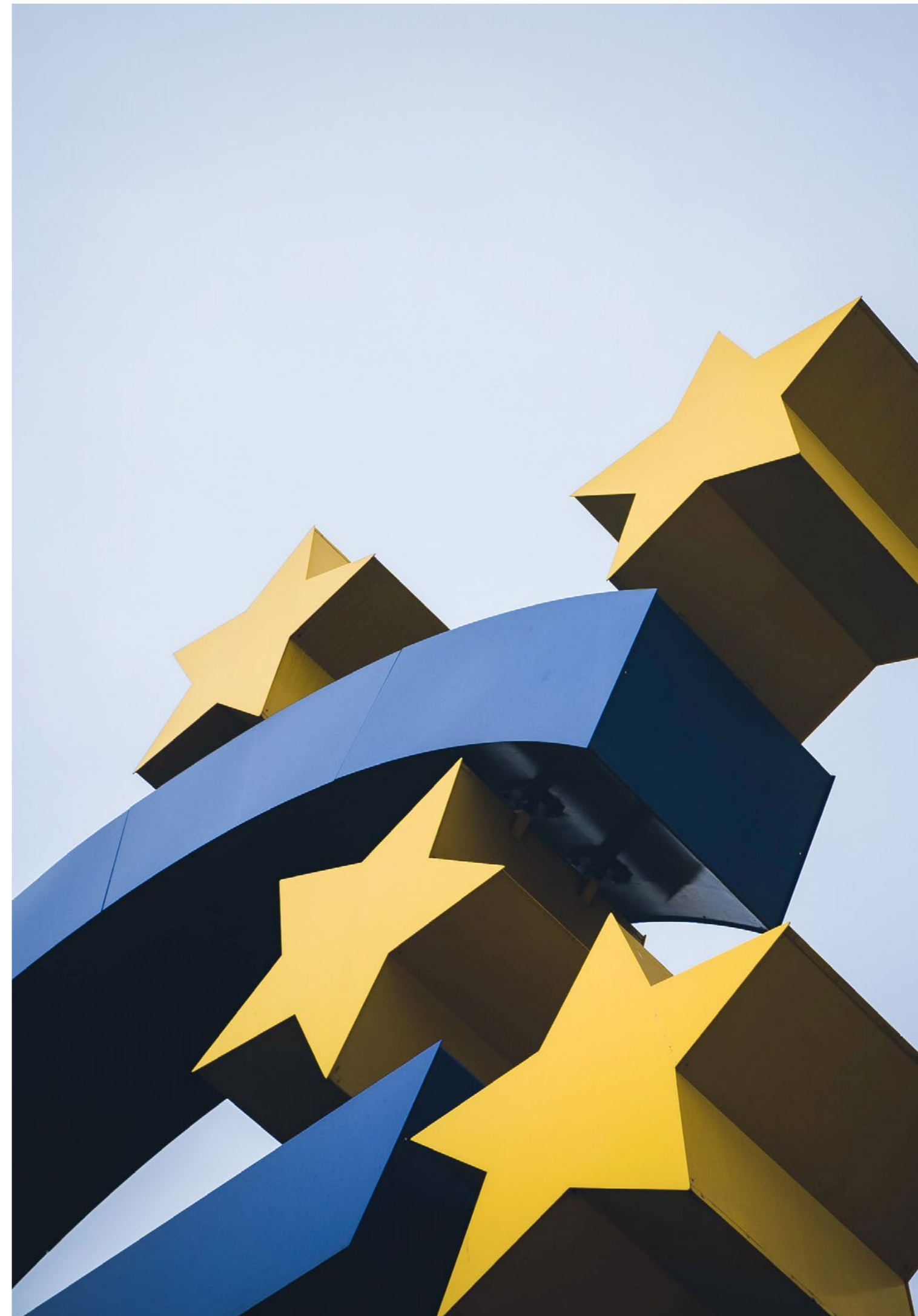
Die Bank konzentriert sich in der Beratung der Kunden im Spargeschäft weiterhin auf Online-Produkte und ist damit sehr erfolgreich. Die Neueröffnung von haptischen Sparbüchern ging vor allem im zweiten Halbjahr massiv zurück. Der Nettozinsertrag verringerte sich um 6 %, was einerseits durch die geringeren Kundenvolumina und andererseits durch die anhaltende Niedrigzinsphase begründet ist. Der Provisionsaldo war am Niveau des Vorjahres. Der Provisionsaldo aus dem Wertpapiergeschäft konnte um 13 % ausgebaut werden, die Provisionen aus dem Kreditgeschäft blieben stabil. Im Zahlungsverkehr war coronabedingt ein Minus zu verzeichnen.

Das bewusste Kostenmanagement und die gemeinsam im Volksbanken-Verbund realisierten Effizienzsteigerungsprojekte zeigten erste Früchte. Sowohl der Personal- als auch der Sachaufwand konnte merklich reduziert werden.

Das operative Betriebsergebnis blieb um 9 % geringer als im Jahr 2019, was vor allem auf die geringeren Erträge zurückzuführen ist.

Der Volksbanken-Verbund und auch die Volksbank Steiermark AG haben bereits 2020 für mögliche, durch die Pandemie bedingte Kreditausfälle in der Zukunft vorgesorgt und im Rahmen des Post-Model-Adjustments Wertberichtigungen gebildet, die das Dreifache der Wertberichtigungen eines normalen Geschäftsjahres waren. Damit sind wir für die Zukunft gerüstet, wobei wir hoffen, dass nicht der gesamte Betrag nötig sein wird.

Damit war das EGT der Volksbank Steiermark AG im Jahr 2020 negativ, der Jahresüberschuss zeigt eine schwarze Null. Die Kernkapitalquote konnte im Jahr 2020 auf 13 % gesteigert werden, somit ist die Volksbank Steiermark AG auch auf der Kapitalseite für eventuell in den nächsten Jahren auftretende Risiken gut gerüstet.



GUT GERÜSTET IN DIE ZUKUNFT

ZEIT FÜR KUNDENBERATUNG ALS PRIMÄRE AUFGABE

2020 sah die Bank es als primäre Aufgabe, noch mehr für ihre Kunden da zu sein. Die Corona-Situation erforderte vor allem, mit den Kunden gemeinsam rasch passende Förderungen für ihren Liquiditätsbedarf zu finden und zu beantragen.

In Summe hat die Volksbank Steiermark AG 2020 an rund 600 Kunden Überbrückungskredite gewährt bzw. corona-bedingte Rahmenerhöhungen genehmigt. Zum Höchststand betrug das Volumen dieser Finanzierungen rd. EUR 68 Mio.. Zusätzlich wurden rd. 1.800 Stundungen mit einem Volumen von rd. EUR 365 Mio. vorgenommen.

Einen großen Sprung nach vorne machte in der Corona-Krise die Digitalisierung. Beratungsgespräche waren nicht nur persönlich stark nachgefragt, auch die Alternative über Video wurde von Kunden gerne genutzt. Steigende Nutzungszahlen verzeichnete die Bank auch beim Angebot ihrer Online-Services, allem voran beim Volksbank hausbanking. Vor allem in Zeiten der Lockdowns konnten Kunden damit ein 24-Stunden-Dienstleistungsservice in Anspruch nehmen. Eine wichtige Rolle nahm im Vorjahr auch unser Kundenservicecenter ein. Kunden konnten über diesen Vertriebskanal einfache Bankgeschäfte rasch und unkompliziert telefonisch abwickeln.

RISIKO BEVORSORGEN – ZUKUNFT AKTIV GESTALTEN

Die Zukunft aktiv und nachhaltig erfolgreich gestalten kann man nur aus einer weitgehend gesicherten Position. Es lässt sich nicht seriös abschätzen, wie sich die nach wie vor herrschende Corona-Pandemie auf die Risikosituation der Bank auswirken wird. Eine stark erhöhte Anzahl von Insolvenzen scheint derzeit genauso möglich wie ein rasches Anspringen der Konjunktur nach Ende der Gesundheitskrise, wobei die optimistischeren Prognosen aktuell überwiegen.

Die österreichischen Volksbanken haben sich dennoch auch auf eine negative Entwicklung der Wirtschaft vorbereitet, um gegebenenfalls schlagend werdende Risiken schnell verkraften zu können. Der Polster an Risikovorsorgen, der für diese schwer einschätzbare Situation geschaffen wurde, beträgt mehr als das Dreifache der Risikovorsorgen eines „normalen“ Jahres. Durch die Bildung dieser Risikovorsorgen („Post-Model-Adjustments“) für drohende Risiken aus der Corona-Krise sieht sich die Volksbank Steiermark AG als Mitglied des Volksbanken-Verbundes gut gerüstet – auch was den Vergleich mit der übrigen Bankenlandschaft betrifft.

ZUKUNFTSFIT DURCH VERÄNDERUNG UND FLEXIBILITÄT

Aus HR-Perspektive war das Jahr 2020 für alle Mitarbeiter von laufenden Veränderungen und weitreichender Flexibilität geprägt. Eine wesentliche Neuerung war die Auslagerung der ehemaligen Bereiche Marktservice-Center Aktiv bzw. Passiv und Kreditsachbearbeitung an die VB-Services für Banken Ges.m.b.H.. Diese Verbund-Tochtergesellschaft, kurz VB-Services, ermöglicht, dass abwicklungsrelevante Tätigkeiten noch effizienter und spezialisierter durchgeführt werden können. Damit werden zukünftig auch Spitzen- bzw. Engpässe bundesländerübergreifend ausgeglichen. Von dieser Auslagerung waren rd. 47 Mitarbeiter betroffen. Sie haben mit ihrem Wechsel in die VB-Services große Flexibilität und Veränderungsbereitschaft bewiesen.

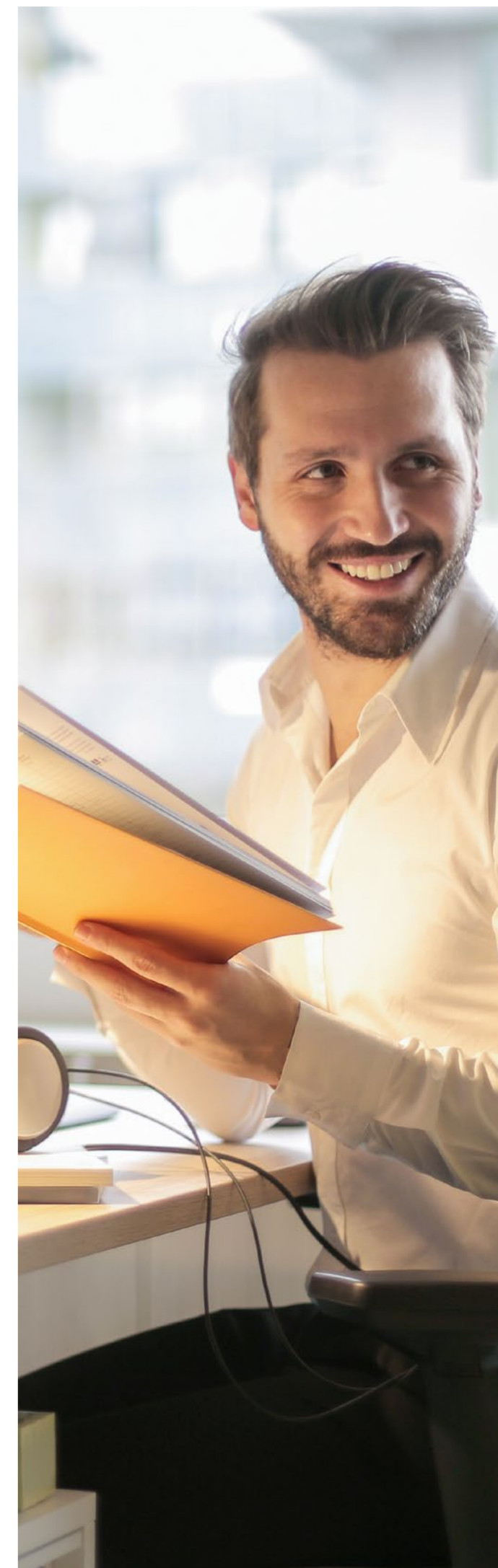
Wichtig war der Bank vor allem, dass damit die Arbeitsplätze auch geographisch in Graz erhalten blieben. Die drastische Reduzierung der Mitarbeiteranzahl erscheint damit in einem anderen Licht. Die Zahl der aktiven Mitarbeiter (ohne ATZ-Freizeitphase und karenierte Mitarbeiter) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 54,35 VZÄ* auf 261,11 VZÄ* bzw. von 356 auf 295 Mitarbeiter verringert.

In diesem Zusammenhang ist auf den bereits erwähnten außerordentlichen Effekt der Auslagerung in die VB-Services hinzuweisen.

Auch 2020 legte die Volksbank Steiermark AG wieder sehr großen Wert auf stetige Aus- und Weiterbildung aller Mitarbeiter. Damit bietet sie ihren Kunden ein hohes Beratungs-, Service- und Abwicklungsniveau. Die Bank berücksichtigt in den Ausbildungsplänen individuelle Karriere- und Lebensplanungen. Im Berichtsjahr absolvierten die Bankmitarbeiter insgesamt 4.102 Schulungen, mit einem Workload von insgesamt 13.249 Stunden. Aufgrund der COVID-19-Pandemie entfielen hiervon 1.709 Stunden auf Präsenzformate, der Rest auf digitale Web Based Trainings. Festzuhalten ist auch, dass alle Aufsichtsräte, Vorstände und Schlüsselkräfte im Sinne der verpflichtenden Fit & Proper-Richtlinien umfassend geschult und daraufhin evaluiert bzw. reevaluiert wurden. Mit einem gesetzlichen Ausbildungserfordernis von zumindest 15 Stunden wurden im vergangenen Jahr Mitarbeiter im Bereich MiFID und IDD weitergebildet.

Unerwähnt sollte auch an dieser Stelle die Corona-Krise nicht bleiben. Das bankinterne Krisenmanagement hat über das ganze Jahr hinweg intensiv an unterschiedlichen Themenstellungen, sowohl präventiv als auch ad-hoc, gearbeitet. Schnelle und wohlüberlegte Entscheidungen sowie deren strikte Umsetzung haben einen, trotz erschwerten Umständen, sehr guten Geschäftsbetrieb zugelassen. Alle Mitarbeiter agierten flexibel und eigneten sich neue, digitale Fähigkeiten rasch an. Außerdem wurde durch unterschiedliche „Remote Work“-Möglichkeiten proaktives Risikomanagement im Zusammenhang mit der vorherrschenden Pandemie betrieben. Alle Mitarbeiter wurden mit sämtlichen, notwendigen digitalen Tools, in Form von Hard- und Software, dafür ausgestattet.

*in Vollzeit Äquivalenz



REGIONALE WURZELN ZUKUNFTSFIT MACHEN

WILLKOMMEN IM EIGENTÜMERCLUB

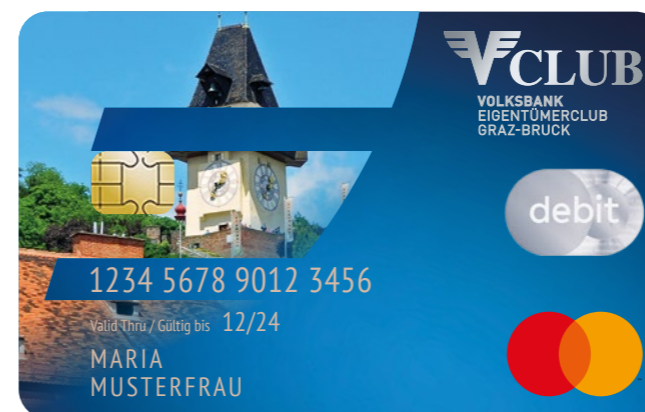
Rund 500.000 Österreicherinnen und Österreicher sind als Mitglieder zugleich Eigentümer ihrer Volksbank – direkt oder indirekt über Beteiligungsgenossenschaften. Mit dem Ziel, die genossenschaftlichen Werte für diese Mitglieder und Kunden noch besser erlebbar zu machen und auch bei Neukunden echte Begeisterung zu wecken, hat die Volksbank Steiermark AG gemeinsam mit dem Österreichischen Genossenschaftsverband (ÖGV) den „Volksbank Eigentümerclub“ als neue Dachmarke für die Mitgliedschaft entwickelt.

Die Volksbank Eigentümerclubs sind hierbei als gemeinsames Vorteilsprogramm der Volksbank Steiermark AG und der jeweiligen regionalen Beteiligungsgenossenschaft konzipiert. Jeder Volksbank-Kunde ist eingeladen, bei „seiner“ Genossenschaft zu zeichnen und so in den Genuss der neuen Clubvorteile zu kommen.

PROFITIEREN, ERLEBEN UND GESTALTEN

Diese Vorteile werden unter den drei Schlagwörtern „Profitieren, Erleben und Gestalten“ zusammengefasst und beinhalten unter anderem Sonderkonditionen bei Kontopaketen und bei Konsumkrediten - in Kooperation mit der TeamBank -, die Teilnahme an einem Treuebonus-Programm, Einladungen zu Vorträgen mit Finanzexperten sowie zu ausgewählten Erlebnisevents, Ermäßigungen bei Eintritten und hochwertige Gutscheine.

Mit der Austria Presse Agentur – sie bietet eine kostenlose OTS-Presseaussendung für Unternehmer – und der Brauerei Murau – mit einer Gratis-Führung durch die „Brauerei der Sinne“ – beteiligen sich auch zwei ÖGV-Mitglieds-genossenschaften vom Start weg am Programm. Damit wird der Grundstein für ein branchenübergreifendes, genossenschaftliches Netzwerk gelegt, welches in Zukunft noch ausgebaut werden soll.



GEMEINWOHL HEISST WISSEN UND HILFE WEITERGEBEN

Der Volksbank Steiermark AG ist die Gesundheit ihrer Kunden und Mitarbeiter gerade in Zeiten einer Pandemie ein besonderes Anliegen. Um große Menschenansammlungen in den Filialen zu vermeiden, standen die Weltspartage 2020 unter dem Motto „Finanzielle Gesundheitstage“. Denn nicht nur die persönliche Gesundheit ist wichtig, auch die finanzielle sollte nicht außer Acht gelassen werden. Somit stand an diesen Tagen der persönliche, finanzielle Gesundheitscheck des Kunden gemeinsam mit dem Volksbank Berater im Fokus. Die wesentliche Frage dabei lautete: „Wie kann ich mich in Geldangelegenheiten noch fitter machen?“ Sei es bei der Nutzung des komfortablen Volksbank hausbankings oder bei der eigenen Vorsorge, jener der Familie oder dem Eigentum. Und schlussendlich sollte bereits Ersparnis bedarfsgerecht, ertragreich und zukunftsorientiert angelegt werden. Anstelle von Geschenken für Erwachsene spendete die Volksbank bereits wie schon in den vergangenen Jahren Geld an zahlreiche karitative Einrichtungen in ihren vier Regionen sowie an den steirischen Verein „Steirer helfen Steirern“. Das hat bereits Tradition und ist ein wichtiger sozialer Beitrag zum gesundheitlichen Gemeinwohl in der gesamten Steiermark.

SPEZIELLE BANKOMATKARTE FÜR MITGLIEDER

Als Clubausweis für Mitglieder – etwa um bestimmte Rabatte nutzen zu können – dient eine neue Bankomatkarte in einem ganz besonderen Design und mit regionalem Bildmotiv. Um die Wertigkeit der Mitgliedschaft zu unterstreichen, wird beim Beitritt auch eine Willkommensbox überreicht, die neben einem Begrüßungsbrief, einer Übersicht der Vorteile und exklusiven Gutscheinen auch den Geschäftsanteilschein sowie als kleine Aufmerksamkeit ein hochwertiges Kartenetui im Eigentümerclub-Branding enthält.

Die Volksbank Steiermark AG bekennt sich somit klar zu ihren genossenschaftlichen Wurzeln und ihren Regionen. Die Beziehung zu den Mitgliedern zu stärken, ist ein erklärtes Ziel für 2020 und darüber hinaus. Langfristiges Ziel ist es, mit dem Volksbank Eigentümerclub eine moderne, genossenschaftliche Plattform zu etablieren, von der jedes einzelne Mitglied, aber auch die jeweilige Region und die regionalen Unternehmen profitieren.



„Steirer helfen Steirern“ Vereinspräsident Bernd Olbrich bei der Spendenübergabe mit GD KR Mag. Regina Ovesny-Straka.

**FILIALVERBUND
GRAZ-MITTE:**

BIENENGASSE
SCHMIEDGASSE

**FILIALVERBUND
GRAZ-SÜD:**

STRASSGANG
THONDORF

462

MIO. EURO
FORDERUNGEN
AN KUNDEN

422

MIO. EURO
PRIMÄREINLAGEN

12.600

PRIVATKUNDEN

4

FILIALEN

38,47

MITARBEITERZAHL*

1.800

KOMMERZKUNDEN

REGION GRAZ

* in Vollzeit-Äquivalenz per 31.12.2020

HOHE LEBENSQUALITÄT UND PROFESSIONELLE BETREUUNG IM HERZEN VON DEUTSCHLANDSBERG

Mitten in Deutschlandsberg befindet sich das Pflegewohnheim Kirschallee, das zu 100% in Familienbesitz ist. Aus einem ehemaligen Gendarmeriehaus entstand in den letzten 22 Jahren ein Pflegewohnheim mit 74 Pflegeplätzen. Zur PWH Kirschallee GmbH gehören auch sieben „Betreute Wohnen Standorte“, verteilt in der gesamten Steiermark. In allen Einrichtungen stehen Lebensqualität und die professionelle Betreuung der Bewohner im Mittelpunkt. Zusätzlich wird großer Wert auf sichere, moderne Arbeitsplätze und ein gutes Betriebsklima für die rund 70 Mitarbeiter gelegt.

Regionalität und Nachhaltigkeit spielen im Unternehmen eine wichtige Rolle. Dies sowohl bei den Produkten für die hauseigene Küche, bei der Energieeffizienz als auch bei der Zusammenarbeit mit Unternehmen aus der Region. Seit Sommer 2020 arbeitet man an der Modernisierung und Erweiterung des bestehenden Pflegewohnheims mit einem Investitionsvolumen von fast EUR 10 Mio.. Mit Fertigstellung bis Ende 2021 finden damit rund 140 Bewohner ein modernes Zuhause und rund 120 Mitarbeiter einen attraktiven Arbeitsplatz.

„Die Volksbank Steiermark ist für uns der Partner, der uns bei der Realisierung unserer Vorhaben unterstützt. Mit Verständnis und Leistung von beiden Seiten hat sich eine sehr gute Zusammenarbeit entwickelt.“
Harald und Jürgen Brunner, Geschäftsführer



Familienunternehmen Brunner



KUNDENPORTRAIT

**FILIALVERBUND
AICHFELD-MURAU:**

JUDENBURG
KNITTELFELD
MURAU

**FILIALVERBUND
ENNSTAL:**

LIEZEN
ROTTENMANN
SCHLADMING

**FILIALVERBUND
HOCHSTEIERMARK:**

BRUCK/MUR
KAPFENBERG
LEOBEN
MARIAZELL
TROFAIACH

538

MIO. EURO
FORDERUNGEN
AN KUNDEN

549

MIO. EURO
PRIMÄREINLAGEN

23.600

PRIVATKUNDEN

11

FILIALEN

60,68

MITARBEITERZAHL*

2.400

KOMMERZKUNDEN

REGION OBERSTEIERMARK

* in Vollzeit-Äquivalenz per 31.12.2020



© Johannes Absenger

TOURISTISCHER LEITBETRIEB

Die Planai-Hochwurzen-Bahnen sind der größte Bergbahn- und Freizeitkonzern der Steiermark. Mit bis zu 410 Mitarbeitern (davon sind 270 ganzjährig beschäftigt) zählen die Planai-Bahnen zu den größten Unternehmen im oberen Ennstal. Schladming und speziell die Planai haben sich mittlerweile zur Ganzjahresdestination entwickelt. Im Winter werden 31 Seilbahnen und Lifte auf den Skiberge Planai, Hochwurzen, Dachstein und Galsterberg betrieben. Im Sommer bieten die Planai Sommerbergbahnen ein vielfältiges Angebot: Ob am Dachstein mit den vielen Attraktionen wie Hängebrücke und Eispalast, auf der Planai mit dem Bikepark und dem Hopsiland, auf der Hochwurzen mit Mountain-GoKart und dem Bankerlweg – die Inszenierungen ziehen viele Besucher an und bieten Spaß für die ganze Familie.

„Mit der Volksbank Steiermark sind wir schon in jahrzehntelanger Tradition verbunden. Schon die „alte“ Planaigondel im Jahr 1985 wurde von der Volksbank Steiermark finanziert und mit der Finanzierung der neuen hochmodernen 10er Hauptzubringerbahn auf die Planai schließt sich nun der Kreis. Danke für die vielen Jahre der Partnerschaft!“
Dir. Georg Bliem, Geschäftsführer



© Harald Steiner

Planai-Geschäftsführer Dir. Georg Bliem ist begeisterter Mountainbiker und testet regelmäßig die Trails im Bikepark auf der Planai.

**FILIALVERBUND
GLEISDORF-WEIZ:**

GLEISDORF
PISCHELSDORF
WEIZ

**FILIALVERBUND
HARTBERG-
FÜRSTENFELD:**

FELDBACH
FRIEDBERG
FÜRSTENFELD
HARTBERG
PÖLLAU

514

MIO. EURO
FORDERUNGEN
AN KUNDEN

473

MIO. EURO
PRIMÄREINLAGEN

19.800

PRIVATKUNDEN

8

FILIALEN

45,77

MITARBEITERZAHL*

2.000

KOMMERZKUNDEN

REGION OSTSTEIERMARK

* in Vollzeit-Äquivalenz per 31.12.2020

SO SANIERT MAN ROHRE HEUTE

Seit der Gründung im Jahr 2003 hat sich die Firma MM Kanal-Rohr-Sanierung GmbH in den Bereichen Abwasser und Trinkwasser über die Grenzen des Steirischen Landes hinaus einen guten Namen gemacht. Durch den Einsatz modernster Technik und qualifizierten Personals ist es möglich, Probleme mit undichten Rohrleitungen oder Schachtbauwerken effizient und qualitativ hochwertig so rasch wie möglich zu beheben. Werte wie Qualität, Nachhaltigkeit und Handschlagqualität stehen im Vordergrund und die Kundenzufriedenheit gibt dem Unternehmen aus Hartl bei Kaindorf Recht.

„Eine gute Zusammenarbeit mit einer regionalen Bank ist uns besonders wichtig. Unser Betreuer kennt uns persönlich, hat Einblick in unsere Firmenphilosophie und unterstützt uns bei der Realisierung unserer Projekte. Dadurch hat sich bereits eine langjährige Partnerschaft auf Basis von gegenseitiger Wertschätzung entwickelt.“
Manfred Mock, Geschäftsführer



© Firma MM

Modernste System-
technik der Firma MM.



© Foto Pektar

KUNDENPORTRAIT

**FILIALVERBUND
SÜDSTEIERMARK:**

BAD GLEICHENBERG
LEIBNITZ
MURECK

**FILIALVERBUND
WESTSTEIERMARK:**

DEUTSCHLANDSBERG
KÖFLACH
LIEBOCH
VOITSBERG

560

MIO. EURO
FORDERUNGEN
AN KUNDEN

402

MIO. EURO
PRIMÄREINLAGEN

19.500

PRIVATKUNDEN

7

FILIALEN

43,81

MITARBEITERZAHL*

1.900

KOMMERZKUNDEN

REGION SÜD-WEST- STEIERMARK

* in Vollzeit-Äquivalenz per 31.12.2020

**BESTE UNTERHALTUNG,
SPANNENDES FREIZEITVERGNÜGEN
UND STETS IN DER ENTWICKLUNG
NEUER INNOVATIVER IDEEN**



Mit diesen kurzen Worten lässt sich das Geschäftsfeld der drei Grazer Brüder Andreas, Ernst und Wolfgang Diesel am treffendsten beschreiben. Aus einem Raumausstattungsbetrieb heraus entwickelten sie seit 1996 mittlerweile neun Kinostandorte in der Steiermark, dem Burgenland, Salzburg und Oberösterreich. Mit einem ausgeklügelten Konzept aus bester filmischer Unterhaltung gepaart mit modernster Kinotechnik, erstklassiger angeschlossener Gastronomie und weiteren Freizeithighlights ist jeder Betrieb ein regionaler Magnet mit einem breiten Angebot.

Auch abseits der Leinwände steht das Motto Freizeit und Unterhaltung an erster Stelle: An drei Standorten werden moderne Abenteuer-Minigolfplätze betrieben. Mit der Grazer Schlossberggrutsche konnten die drei Brüder in ihrer Heimatstadt ein weiteres herausragendes Projekt verwirklichen. Erst kürzlich wurde im steirischen Modriach die Steirarodl eröffnet. Die dort entstandene Sommerrodelbahn erweitert das bestehende Angebot der Weststeiermark mit einem zeitlosen Freizeitvergnügen für die ganze Familie. Zusätzlich befindet sich der geplante Bewegungspark auf den letzten Metern der Zielgeraden und wird das Angebot nochmals auf eine neue Stufe heben. Die Corona-Pandemie hatte verheerende Auswirkungen auf die gesamte Freizeit- und Unterhaltungsbranche und stellte auch sämtliche Betriebe der Diesel GmbH vor enorme Herausforderungen. Die Zeit verstrich jedoch nicht ungenutzt und man arbeitete fieberhaft an neuen Ideen und trieb bereits geplante Projekte voran.

„Die Volksbank war bei der Realisierung der oben genannten Projekte stets ein verlässlicher Partner, der erheblichen Anteil an der Umsetzung der Projekte hatte. Bei zeitkritischen Entscheidungen erfolgte die Abwicklung der Finanzierungen reibungsfrei. Auch in den durch die Corona-Pandemie herausfordernden Zeiten konnten wir stets auf die Unterstützung der Volksbank vertrauen.“
Dieseltrio



v.li.; Andreas, Ernst und Wolfgang Diesel

ANSPRECHPARTNER
BEI ALLEN FRAGEN
ZU IMMOBILIEN

OPTIMIERUNG
DER PROJEKT-
FINANZIERUNG

VERLÄSSLICHKEIT
BEI DER PROJEKT-
KALKULATION

UNTERSTÜTZUNG BEI
FÖRDERANSUCHEN

650
PROJEKTKUNDEN

675
MIO. EURO
PROJEKTVOLUMEN

**WIR SIND ALS HAUSBANK
SPEZIALIST FÜR
PROJEKTFINANZIERUNGEN
IN DER STEIERMARK.**

WOHNANLAGE WILDON

MIT FREIEM BLICK VOM SEE

Die Liegenschaft befindet sich direkt an der Grazer Straße gegenüber vom „Badesee Wildon“. Das Projekt wurde im Jahr 1985 erbaut und ist Teil der offenen Bebauung „Außenzone“ der Ortsbilschutzzone von Wildon.

Das Gebäude, vom See mit freiem Blick, solitär und von Weitem sichtbar, ist maßgeblich für das Erscheinungsbild des gesamten Ensembles um den See verantwortlich. Es steht in wesentlicher Blickbeziehung zur Kirche und der außerordentlich schönen Nordansicht des geschlossenen Marktes am Fuße des Schlossbergs mit der Kirche als Hauptattraktion. Auf der Südwestseite besticht der Blick zur bestehenden Hauskapelle.

Die Projektgesellschaft Grawag entwickelte 2017 das Projekt und reichte Ende 2018 eine umfassende Sanierung mit insgesamt 18 Wohneinheiten inklusive Tiefgarage und Außengestaltung ein. Das Projekt weist eine Nettowohnfläche von 1157m² auf. Durch die einzigartige Lage gegenüber vom Badesee und der Nähe zu Graz sind die Wohnungen sehr beliebt. Das Gesamtobjekt soll bis Herbst 2021 fertig gestellt sein.

„Die Umsetzung gestaltet sich mitten in der Corona-Zeit als wirtschaftliche Herausforderung. Die Volksbank als spezialisierter Projektfinanzierer hat uns in dieser schwierigen wirtschaftlichen Zeit mit besten Experten und Strukturen maßgeblich unterstützt und eine Realisierung ermöglicht. Viele unserer Objekte, die im Eigentum der Ing. Alfred Hanschek Unternehmensgruppe stehen, wurden von der Volksbank als Partner finanziert.“
Bmstr. Ing. Alfred Hanschek



KUNDENPORTRAIT

DANK DES AUFSICHTSRATES



Dr. Josef Peissl
Aufsichtsratsvorsitzender

Der Aufsichtsrat der Volksbank Steiermark AG hat sich im Geschäftsjahr 2020 in fünf Aufsichtsratssitzungen über die Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung informiert.

Die vorgelegten Berichte wurden umfassend diskutiert und Beschlüsse gefasst. Der intensive und offene Austausch zwischen Vorstand und Aufsichtsrat ist bezeichnend für die enge Zusammenarbeit.

Das Geschäftsjahr 2020 war sehr stark von den Herausforderungen der Pandemie betroffen. Im Zuge der Berichterstattung durch den Vorstand über die Geschäftspolitik, die Entwicklung und die Herausforderungen der Volksbank Steiermark AG und die des Volksbanken-Verbundes konnte sich der Aufsichtsrat laufend ein umfassendes Bild über die aktuelle Situation machen.

Die Kunden erhielten umfassende Beratung und sind gut durch das Jahr begleitet worden. Der Bereich Digitalisierung wurde stark vorangetrieben und die Mitarbeiter zeichneten sich durch hohe Flexibilität, bedingt durch die geänderten Arbeitsbedingungen, aus.

Der Aufsichtsrat konnte seine Prüfungs- und Überwachungsaufgaben im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen erledigen.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2020 der Volksbank Steiermark AG samt Anhang und Lagebericht zur Kenntnis genommen und geprüft.

Der Aufsichtsrat billigt daher den Jahresabschluss samt Lagebericht, der am 29. März 2021 vom Österreichischen Genossenschaftsverband mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk genehmigt wurde. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Vorschlag für die Gewinnverwendung geprüft und dagegen keine Einwendungen.



Im Namen des gesamten Aufsichtsrates danken wir den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den unermüdlichen Einsatz in dem besonders herausfordernden Jahr 2020.

Unser Dank gilt auch dem Vorstandsteam, das mit großem Einsatz und Energie die Volksbank Steiermark AG durch dieses Krisenjahr geführt und das Unternehmen für die Zukunft gut gerüstet hat.

Allen Kundinnen und Kunden dankt der Aufsichtsrat für das der Volksbank Steiermark AG entgegengebrachte Vertrauen.

Graz, im Mai 2021

Dr. Josef Peissl
Aufsichtsratsvorsitzender

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020

AKTIVA	€	€	€	Vorjahr in T€	
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern			19.587.101,38		20.076
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:					
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere		7.067.172,14		6.675	
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel		--,--	7.067.172,14	--	6.675
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig		274.413.213,92		313.162	
b) sonstige Forderungen		12.241.617,79	286.654.831,71	8.269	321.432
4. Forderungen an Kunden			2.304.735.284,03		2.339.818
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) von öffentlichen Emittenten					
b) von anderen Emittenten		9.452.772,59	9.452.772,59	9.060	9.060
darunter: eigene Schuldverschreibungen		--,--		--	
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			5.702.687,06		5.571
7. Beteiligungen			44.934.697,59		44.901
darunter: an Kreditinstituten	34.232.739,87			34.189	
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			1.100.000,00		1.135
darunter: an Kreditinstituten	--,--			--	
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens			--,--		19
10. Sachanlagen			24.469.931,79		30.217
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	19.587.477,05			24.259	
11. Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft			--,--		--
darunter: Nennwert	--,--			--	
12. Sonstige Vermögensgegenstände			5.121.680,35		7.142
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist			--,--		--
14. Rechnungsabgrenzungsposten			10.665,00		134
15. Aktive latente Steuern			8.599.302,10		4.917
SUMME DER AKTIVA			2.717.436.125,74		2.791.103
POSTEN UNTER DER BILANZ					
1. Auslandsaktiva			26.817.445,47		29.042

PASSIVA	€	€	€	Vorjahr in T€	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig		98.755.866,22		6.554	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		501.374.876,76	600.130.742,98	646.912	653.467
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen darunter:		735.839.743,30		810.182	
aa) täglich fällig	685.780.134,23			648.945	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	50.059.609,07			161.237	
b) Sonstige Verbindlichkeiten darunter:		1.146.344.176,00	1.882.183.919,30	1.092.292	1.902.475
aa) täglich fällig	1.113.033.527,49			994.252	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	33.310.648,51			98.040	
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen		--,--		--	
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		645.859,24	645.859,24	653	653
4. Sonstige Verbindlichkeiten			4.426.284,58		5.031
5. Rechnungsabgrenzungsposten			2.121,89		8
6. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Abfertigungen		5.479.905,00		6.368	
b) Rückstellungen für Pensionen		1.355.959,00		1.503	
c) Steuerrückstellungen		836.511,43		836	
d) sonstige		18.721.231,39	26.393.606,82	15.963	24.672
6a. Fonds für allgemeine Bankrisiken			--,--		500
7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013			10.205.628,48		11.394
8. Zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013			--,--		3.570
darunter: Pflichtwandelschuldverschreibungen gemäß § 26 BWG		--,--		--	
8b. Instrumente ohne Stimmrechte gemäß § 26a BWG			--,--		--
9. Gezeichnetes Kapital			88.632.715,36		86.135
10. Kapitalrücklagen					
a) gebundene		40.595.708,28		38.679	
b) nicht gebundene		--,--	40.595.708,28	--	38.679
11. Gewinnrücklagen					
a) gesetzliche Rücklage		860.000,00		780	
b) satzungsmäßige Rücklagen		--,--		--	
c) andere Rücklagen		25.906.698,26	26.766.698,26	25.109	25.889
12. Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG			37.187.334,41		37.187
13. Bilanzgewinn			265.506,14		1.438
SUMME DER PASSIVA			2.717.436.125,74		2.791.103
POSTEN UNTER DER BILANZ					
1. Eventualverbindlichkeiten			671.410.890,49		741.222
darunter:					
a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln		--,--		--	
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	671.410.890,49			741.222	
2. Kreditrisiken			471.892.365,57		351.323
darunter: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften		--,--		--	
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften			--,--		--
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013			202.560.368,39		191.901
darunter: Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	7.887.113,88			3.252	
5. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013			--,--		--
darunter:					
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (harte Kernkapitalquote in %)		--,--		--	
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Kernkapitalquote in %)		--,--		--	
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Gesamtkapitalquote in %)		--,--		--	
6. Auslandspassiva			58.112.296,61		113.682

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2020

	€	€	€	Vorjahr in T€	
1. Zinsen und ähnliche Erträge darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	23.535,73		48.296.288,98	50	49.938
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			-4.179.353,83		4.343
I. NETTOZINSERTRAG			44.116.935,15		45.594
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren b) Erträge aus Beteiligungen c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen		---,-- 2.224,00 ---,--		58 2 14	75
4. Provisionserträge			31.074.279,63		31.467
5. Provisionsaufwendungen			-2.588.038,33		-2.787
6. Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften			---,--		--
7. Sonstige betriebliche Erträge			3.931.470,09		4.037
II. BETRIEBSERTRÄGE			76.536.870,54		78.388
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen a) Personalaufwand darunter: aa) Löhne und Gehälter bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge cc) sonstiger Sozialaufwand dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung ee) Dotierung der Pensionsrückstellung ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)		-25.478.900,17 -18.642.589,99		-27.251 -20.113	
		-5.125.608,03 -359.128,35		-5.646 -202	
		-541.549,18 147.588,00		-606 94	
		-957.612,62		-776	
		-28.876.722,04	-54.355.622,21	-29.698	-56.949
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände			-2.175.553,19		-2.124
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-4.088.261,96		-1.825
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN			-60.619.437,36		-60.900
IV. BETRIEBSERGEBNIS			15.917.433,18		17.487
11. + 12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten sowie zu Wertpapieren der Liquiditätsreserve			-19.428.523,51		-5.877
13. + 14. Saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen sowie Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen			238.566,15		3.157



	€	€	€	Vorjahr in T€	
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT			-3.272.524,18		14.767
15. Außerordentliche Erträge darunter: Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken		500.000,00		--	
	500.000,00			--	
16. Außerordentliche Aufwendungen darunter: Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken		---,--		--	
	---,--			--	
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)			500.000,00		--
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag			2.891.937,10		-1.699
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen			-353.906,78		-329
VI. JAHRESÜBERSCHUSS			-234.493,86		12.738
20. Rücklagenbewegung Hafrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG	Dotierung (-)	Auflösung (+)		Dotierung (-)	Auflösung (+)
	---,--	500.000,00	500.000,00	-11.300	--
	---,--	---,--		--	--
VII. JAHRESGEWINN			265.506,14		1.438
21. Gewinnvortrag			---,--		--
VIII. BILANZGEWINN			265.506,14		1.438

Graz, am 29. März 2021
Volksbank Steiermark AG

GESCHÄFTSLEITER:

GD KR Mag. Regina Ovesny-Straka
Dir. DI Monika Cisar-Leibetseder

Der Bestätigungsvermerk des Jahresabschlussprüfers,
Österreichischer Genossenschaftsverband (Schulze-Delitzsch),
wurde im März 2021 erteilt.

PRÜFER:

Dr. Michael Groth

Der Jahresabschluss wird in der Wiener Zeitung unter der Firmenbuchnummer FN 421966p und im Magazin für Genossenschaften „cooperativ“ veröffentlicht werden.



IMPRESSUM

MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER:

Volksbank Steiermark AG, 8010 Graz, Schmiedgasse 31,
Tel.: +43 50 901 1199, Fax: +43 50 901 8169,
E-Mail: vertrieb@volksbank-stmk.at, www.volksbank-stmk.at

Redaktion: Claudia Hinterleitner | Gestaltung und Produktion:
Werbeagentur Jack Coleman, JCAE Agentur GmbH,
www.jack-coleman.com | Fotos: Volksbank Steiermark AG,
shutterstock, Pexels, Unsplash, Kleine Zeitung/Fuchs, Brunner,
Johannes Absenger, Harald Steiner, Firma MM, Foto Peklar,
Diesel Kino, Marcello Hanschek

Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der zur Verfügung ge-
stellten Daten und Informationen kann trotz sorgfältiger
Recherche und Erfassung keine Haftung übernommen werden.

Alle Bezeichnungen in diesem Bericht, die der besseren Lesbar-
keit wegen ausschließlich in der männlichen Form verwendet
wurden, gelten sinngemäß auch in der weiblichen Form.

WIR LEBEN HAUSBANK.

Menschlich.

Engagiert.

Verlässlich.